

VD / Interpellation Kobler-Gossau / Hasler-Balgach vom 2. Dezember 2025

«Güter auf die Schiene» darf kein Auslaufmodell werden!

Antwort der Regierung vom 10. Februar 2026

Florian Kobler-Gossau und Karin Hasler-Balgach erkundigen sich in ihrer Interpellation vom 2. Dezember 2025 nach der weiteren Entwicklung der Terminals des kombinierten Güterverkehrs in Gossau und Widnau/Heerbrugg.

Die Regierung antwortet wie folgt:

Am 20. Mai 2025 informierte die SBB die Öffentlichkeit, dass sie verschiedene Terminals des kombinierten Güterverkehrs künftig nicht mehr bedienen werde. Grund für den Entscheid ist der Umstand, dass diese Terminals gemäss SBB nicht rentabel betrieben werden können. Die betroffenen Anlagen liegen in Oensingen, Basel, Gossau, Widnau/Heerbrugg, Renens, St.Triphon, Cadenazzo und Lugano. Die betroffenen Kantone und Gemeinden wurden vorgängig nicht informiert. Nach der Bekanntgabe fand auf Wunsch des Kantons St.Gallen am 19. Juni 2025 ein Gespräch zwischen den Verantwortlichen bei der SBB und dem Kanton statt.

Als nicht bestellter Verkehr flossen bis Ende 2025 keinerlei Subventionen von Bund und Kantonen in den Schienengüterverkehr (Betrieb und Transport). Dieser musste eigenwirtschaftlich betrieben werden. Den Nutzenden stehen drei Transportangebote zur Verfügung: Kombinierter Verkehr (KV), Einzelwagenladungsverkehr (EWLV) und Ganzzugsverkehr. Der Ganzzugsverkehr deckt heute seine Kosten, defizitär waren und sind hingegen KV und Einzelwagenladungsverkehr. Das Defizit von SBB Cargo im Jahr 2024 betrug 76 Mio. Franken. Gründe für den Verlust sind überaltertes Rollmaterial und ein Transportmengenrückgang im Schienengüterverkehr von einem Drittel in den letzten zehn Jahren. SBB Cargo strebt eine Transformation des Güterverkehrs und insbesondere des KV-Netzes an. Mit der Revision des eidgenössischen Gütertransportgesetzes (SR 742.41) soll nach Art. 13 neu der EWLV unterstützt bzw. subventioniert werden. Bundesrat, Verwaltung und Verbände sprechen in Mitteilungen und Stellungnahmen von einer «vorerst auf acht Jahre befristeten Förderung».

Den strategischen Rahmen für die angestrebte Transformation und Neuausrichtung des Schienengüterverkehrs und insbesondere des kombinierten Verkehrs bildet das SBB-Konzept «Suisse Cargo Logistics»¹. Dieses zielt darauf ab, das KV-Netz auf rentable Hauptachsen zu konzentrieren. Damit sollen die Voraussetzungen geschaffen werden, um das vom Bund prognostizierte Wachstum des gesamten Güterverkehrsmarktes von rund 30 Prozent bis zum Jahr 2050 bewältigen und Marktanteile von der Strasse zurückgewinnen zu können.

Zu den einzelnen Fragen:

1. *Wann und wie wurde die Regierung über das Vorhaben von SBB Cargo informiert, den neuen Kombi-Verkehr-Terminal in Gossau SG und den KV-Terminal in Widnau nicht mehr zu nutzen?*

Die SBB informierte die Öffentlichkeit mittels Medienmitteilung vom 20. Mai 2025 über ihre Pläne zur Neuausrichtung des kombinierten Verkehrs. Auch die Regierung hat auf diesem

¹ <https://company.sbb.ch/de/bahnentwicklung/zukunft-bahn/gueterverkehr.html>

Weg über die Bedienungsaufgabe der beiden St.Galler KV-Terminals erfahren. Im Nachgang dazu forderte die Regierung des Kantons St.Gallen ein klärendes Gespräch mit SBB und SBB Cargo.

2. *Hat die Regierung für den Erhalt des KV-Terminals insbesondere in Gossau interveniert und das Gespräch mit Bund und SBB bzw. SBB Cargo gesucht?*

Der Kanton stand nach Bekanntwerden der Pläne mit den von der Bedienungsaufgabe betroffenen Unternehmen in Kontakt. Auf Wunsch des Kantons St.Gallen fand am 19. Juni 2025 ein Gespräch zwischen dem Kanton, SBB und SBB Cargo statt. Dabei hat der Kanton die Bedeutung insbesondere des KV-Standorts Gossau für die regionale Wirtschaft betont, auch wenn die SBB an ihrem operativen Entscheid zur Bedienungsaufgabe festhielt.

3. *Sieht die Regierung eine Chance, dass durch (interkantonalen) politischen Druck und eventuell die Ersetzung von Alexander Muhm, Leiter Güterverkehr SBB, auch in der Ostschweiz ein KV-Terminal weiter betrieben wird?*

SBB Cargo verfolgt die Strategie «Suisse Cargo Logistics». Um Güter wirtschaftlich transportieren zu können, richtet die SBB den kombinierten Verkehr neu aus. Dies bedeutet auch, dass sich die SBB aktuell entweder als Terminal-Betreiberin aus einigen Standorten zurückzieht oder die Bedienung einstellt, wie beispielsweise Gossau und Widnau im Kanton St.Gallen. Das KV-Terminal Gossau kann weiterhin für den KV durch Drittanbieter genutzt werden, die ein Angebot im KV teilweise aufrechterhalten. Sollte sich kein Drittanbieter finden, wird die Anlage bis auf Weiteres wieder zu einem reinen Freiverlad, d.h. einer Anlage im freien Netzzugang für den selbständigen Verlad von Gütern mit Transport im Einzelwagenladungsverkehr. Die Ostschweiz und der Kanton St.Gallen werden weiterhin im EWLK-Netzwerk (Einzelwagenladungsverkehr) und mit Ganzzugslösungen von der SBB bedient.

Der KV-Terminal der SAW Schmitter AG in Widnau/Heerbrugg wird seit August 2025 zusammen mit einem Drittbetreiber weiter betrieben und bedient.

4. *Wie war der Stand des Güterverkehrs in der Ostschweiz vor dem Entscheid und wie planen die SBB bzw. SBB Cargo inskünftig die Erschliessung des Kantons St.Gallen und der Ostschweiz im Güterverkehr?*

Im Jahr 2023 wurden auf dem Gebiet des Kantons St.Gallen rund 36 Mio. Tonnen Güter transportiert (ohne Durchgangsverkehr). Der Ziel-/Quellverkehr von und nach der übrigen Schweiz macht rund die Hälfte dieses Aufkommens, der Binnenverkehr ein weiteres Drittel davon aus. Der Anteil der Bahn am Modal Split liegt bei rund 9,7 Prozent und damit nur leicht unter dem Schweizer Durchschnitt von 10,1 Prozent. Hinsichtlich der Produktionsformen im Schienengüterverkehr zeigt sich für den Kanton St.Gallen anhand von Angaben aus dem Jahr 2019 des Bundesamtes für Verkehr, dass der EWLK mit einem Anteil von rund 65 Prozent klar überwiegt. Der Anteil der Ganzzüge macht rund 30 Prozent aus. Der Anteil des kombinierten Verkehrs ist mit rund fünf Prozent im Vergleich zur Gesamtschweiz (12 Prozent) unterdurchschnittlich.

Im Kanton St.Gallen sind die Terminals Gossau (Betreiberin SBB Cargo) und Widnau/Heerbrugg (Drittbetreiberin) im KV-Netz der SBB angebunden. Im Jahr 2024 wurden an beiden Terminals 3'250 beladene Wagen im KV-Netz umgeschlagen, was rund 13 beladenen Wagen je Tag entspricht. Auf den Standort Gossau fallen dabei rund acht beladene

Wagen je Verkehrstag, auf den Standort Widnau/Heerbrugg rund fünf beladene Wagen je Verkehrstag.

Mit dem Konzept «Suisse Cargo Logistics» richtet die SBB den kombinierten Verkehr neu aus, um Güter eigenwirtschaftlich transportieren zu können. Mit Fokus auf die Nord-Süd-Achse baut die SBB die erste Verbindung per Anfang 2026 mit einem optimierten Produktionsmodell neu auf und testet dieses. Das Konzept «Suisse Cargo Logistics» wird phasenweise umgesetzt. Dazu gehören auch die relevanten Voraussetzungen auf Seiten Infrastruktur. Bei erfolgreichem Testbetrieb wird mit Investitionen in effiziente Terminalanlagen und optimierten Produktionskonzepten das KV-Angebot weiterentwickelt und der etappierte Ausbau auf die Ost-West-Achse angestrebt. Die Ostschweiz soll ab etwa dem Jahr 2032 in das Kernnetz aufgenommen werden.

Derzeit laufen im Kanton St.Gallen die Arbeiten zu einer Standortevaluation mit dem Ziel, geeignete Standorte für einen KV-Terminal zu ermitteln. Unter Leitung der SBB und in enger Zusammenarbeit mit dem Kanton St.Gallen sollen im Kanton St.Gallen Eignungsstandorte für KV-Terminals ausgewiesen werden. Die Arbeiten wurden im November 2025 aufgenommen und erfolgen koordiniert mit den kantonalen Behörden. Die relevanten Stakeholder des Kantons St.Gallen werden eingebunden. Die Arbeiten der Standortevaluation sollen im Sommer 2026 abgeschlossen werden. Die Standorte sind daraufhin im kantonalen Richtplan im Rahmen einer Richtplan-Anpassung zu bezeichnen. Damit wird der Kanton St.Gallen auch einem Auftrag des Bundes aus dem Konzept Güterverkehr auf der Schiene (BAV 2017) nachkommen.

5. *Wie wird sich der Strassenverkehr als Folge der drohenden massiven Reduktion des Gütertransportes auf der Schiene im Raum Gossau SG und im Mittellrheintal voraussichtlich entwickeln und welches sind die Auswirkungen auf Umwelt, Lärm und Verkehrssicherheit?*

An den beiden Standorten wurden gemäss SBB Cargo im Jahr 2024 3'250 beladene Wagen umgeschlagen. Bei einer vollständigen Aufhebung der beiden Standorte würde diese zu einer Zunahme von 25 Lastwagenfahrten je Verkehrstag führen, die über das übergeordnete Strassennetz abgewickelt werden. Bei einem Weiterbetrieb des Terminals in Widnau sind es zwischen 15 und 20 Fahrten je Tag, die zusätzlich auf der Strasse sind.